

Alte weltliche Lieder.

a) Hubert Waelrant (um 1517–1595): „An die Musikanten“

Musikanten, die ihr froh uns singt
und tiriliert und jubiliert nach Noten,
o sorgt, daß euer Sang auch lieblich klingt,
dem Sinn gemäß, wie er im Lied geboten.
Ein Beispiel nehmt am Vöglein in den Zweigen,

das sich erfreut an seinem schlichten Sang,
mit offenem Ohr stets achtet auf den Klang!
im andern Fall ich Schweigen euch empfehle.
Doch bitt' ich sehr euch: forget nur allzeit,
daß nie ihr singt, wenn trocken eure Kehle!

b) Giovanni Gabrieli (1557–1612): „Fröhlich zu sein in Ehren“, für zwei Chöre (achtstimmig)
Fröhlich zu sein in Ehren, das soll uns niemand wehren. Dieweil die Traurigkeit verkehrt all Freud
in Leid des Menschen Herzen. Die Lust und Freud benimmet alle Schmerzen, drum ich fürwahr meide
das Trauern gar. So sollt auch ihr desgleichen der Fröhlichkeit mit Lust täglich nachschleichen.

c) Orlando di Lasso (1532–1594): „Echolied“ für zwei Chöre

O la, o che bon echo!	Holla! Welch gutes Echo!	Perchè non voglio.	Warum denn nicht?
Pigliamoci, piacere!	Rufet es an, versucht es!	Perchè non voi!	Weil ich keine Lust hab!
Ha ha ha,	Ha, ha, ha!	Perchè non mi piace	Schweig doch stille,
Ridiamo tutti,	Lacht einmal alle!	Taci, dico; taci tu!	Schweig doch du!
O bon compagno!	Hör an, Geselle!	O gran poltron!	Du Grobian!
Che voi tu?	Was willst du?	Signor si!	Zu dienen!
Vorria cho tu cantassi	Du sollst uns etwas singen!	Orsù non piu?	Nun, ist's genug?
Una canzona.	Ein Liedchen?	Andiamo?	So gehn wir?
Perchè? Perché? si?	Warum? Ei warum?	Addio bon echo!	Leb wohl denn, Echo!
Perchè no?	Ei nun, ich will nicht.	Rest' in pace! Basta!	Bleib in Frieden! Basta!

Zusatz: „Echolied“ (Druck)

Erfreute und heitere Volkslieder.

a) „Komm lieber Mai und mache“ von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün, und laß uns an dem Bache die kleinen Veilchen blühen! Wie möcht ich doch so gerne ein Veilchen wieder sehn, ach, lieber Mai, wie gerne einmal spazieren gehn!	Zwar Wintertage haben wohl auch der Freuden viel; man kann im Schnee eins traben und treibt manch' Abendspiel, baut Häuserchen von Karten, spielt Blindenkuh und Pfand; auch gibt's wohl Schlittensfahrten auf's liebe, freie Land.	Ach wenn's doch erst gelinder und grüner draußen wär; komm, lieber Mai, wir Kinder, wir bitten gar zu sehr! O komm und bring vor allem uns viele Veilchen mit, bring auch viel Nachtigallen und schöne Kuckucks mit.
---	--	---

b) „Schöner Frühling, komm doch wieder“ (Komponist unbekannt)

Schöner Frühling, komm doch wieder Lieber Frühling, komm doch bald. Bring uns Blumen, Laub und Lieder, Schmücke wieder Feld und Wald. La la.	Auf die Berge möcht ich wieder, möchte seh'n ein grünes Tal, möcht in Gras und Blumen liegen und mich freu'n am Sonnenstrahl. La la.
Möchte hören die Schalmeyen und der Herden Glockenklang, möchte freuen mich im Freien an der Vögel süßem Klang. La la.	

c) „Käferhochzeit“, bearbeitet von A. v. Othegraven d) „Unterm Kirschbaum“, bearbeitet von Jul. Röntgen

Es saß ein Käfer auf dem Bäumel,
und hat ein goldnes Hemdel.
Es saß eine Fliege darunter,
den Käfer nahms groß Wunder.
„Jungfer Fliege wollt ihr mich haben?
Ich bin ein wack'rer Käfersmann.“
Sie führten die Braut zum Tanze
in ihrem grünen Kranze.
Ich weiß nicht, was sie taten,
daß sie die Braut zertraten.
Da ging der Käfer in Leide
in seinem schwarzbraunen Kleide.
Da kam der Hahn gesprungen,
und hat den Käfer verschlungen.

Aufs Bäumlein wollt ich steigen,
obs zu besteigen wär;
doch krachten alle Aeste entzwei,
und mit dem Kirschen wars vorbei.
Es bracht mir wenig Ehr.
Feinsliebchen sah mich liegen
im Gras und lacht mich aus;
mit lahmem Bein und krummem Arm,
daß Gott erbarm,
komm ich am End nach Haus.
Es lacht mir in den Rücken
und lacht mir ins Gesicht:
„Mein süßer Schatz, ich liebe dich;
Heirate mich!“
Heiraten? Lieber nicht!